



BAPTISTEN  
FRIEDRICHSHAFEN

GEMEINDE  
Blick 8/22



Schöne Ferien!

## Jesus – ein ungewohnter Anblick

In unserem Hauskreis haben wir uns an die Offenbarung des Johannes gewagt.

Verschiedene Teilnehmer bereiten das Erarbeiten der einzelnen Abschnitte vor.

Ich habe mich für Kapitel 5 entschieden. Als Vorbereitungsmaterial sind mir Vorträge von Hans Peter Royer zur Offenbarung sehr hilfreich und wertvoll.

Seitdem ich seine Auslegungen zu Kapitel 5 gehört habe, geht mir ein Bild nicht mehr aus dem Kopf.

**Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet** (Offb. 5,6)

Johannes sieht in den Thronsaal Gottes! Dabei zeigt Jesus sich nicht als der triumphale Sieger, sondern als „das Lamm wie geschlachtet“. Jeder der schon mal eine Schlachtung erlebt hat, weiß, dass das kein schöner Anblick ist.

Aber gerade dieser Anblick beschreibt das Geschehen am Kreuz treffend. Jesus ist wegen meiner Sünde und Auflehnung gegen Gott so zugerichtet worden.

Es lohnt sich, eine Weile innezuhalten und darüber nachzudenken, die Betroffenheit zuzulassen. Genauso dann auch die Freude darüber zu erfahren, wie wertvoll ich in Gottes Augen bin, dass er seinen Sohn für mich so hat zurichten lassen.

Weiter im Text heißt es:

**5, 9 Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauf mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen.**

Jesus ist würdig, weil er diesen erniedrigenden Weg freiwillig gegangen ist. Seine Demut ist das Markenzeichen, das ihn von allen Mächtigen mit Herrscheranspruch unterscheidet.

Dadurch entmachtet er alle, die sich Gott widersetzen und sich gegen ihn auflehnen.

Er hat sein Leben gegeben, damit wir leben können und seine Zeugen sind.

Er gibt uns sein Wort zur Orientierung, seinen Geist als Beistand und Kraft. Und er macht uns das Geschenk, zu einer Gemeinde zu gehören. Der Ort an dem wir uns gegenseitig stärken, ermutigen, dienen, im Glauben wachsen können und wenn nötig ermahnen.

Jesus hat Menschen aus vielen Sprachen, Völkern und Nationen erkauf, doch nicht alle können sich in der gleichen Freiheit versammeln. Berichte von Organisationen wie „Open Doors“ oder der „Märtyrerkirche“ lassen uns das wissen. Bemerkenswert dabei ist, dass Gemeinden häufig unter Bedrängnis wachsen.

Was bedeutet Dir die Gemeinde, der Gottesdienst oder eine Kleingruppe?

Jesus, „das Lamm wie geschlachtet“, schenkt uns Gemeinschaft zum „glauben – lieben – hoffen:

gemeinsam mit Gott und für die Menschen“.

Er will Dich und mich dafür gebrauchen, dass er noch viele „erkaufen“ kann.

*Rüdiger Schönfeld*

## *Jungschar bei Marie*

Die Jungschar in der Solarstadt gibt es schon seit einigen Jahren. Im letzten Jahr kamen immer so um die 20 Kinder. Viele davon waren auch schon bei Smarthome.

Diese Gruppe wächst langsam aus der Jungschar heraus. Wir brauchen dringend Nachwuchs in der Jungschar.

Letzten Mittwoch sind wir direkt in das Wohngebiet auf die große Wiese gegangen.

Mit einem bunten Schwungtuch, zwei bunten Sonnenschirmen als Blickfang, Gebet und einem großen Blech Kuchen, mussten wir nicht lange auf die Kinder warten. Es war ein sehr heißer Nachmittag und wir kamen bei den Spielen ganz schön ins Schwitzen. Abgekühlt haben wir uns bei einer Trinkpause. Danach gab es ein Stück Kuchen in der großen Runde um das Schwungtuch. Gut gestärkt konnten die Kinder dann aufmerksam der biblischen Geschichte, die Cornelius erzählt hat, folgen.

Bitte betet für die Jungschar. Betet dafür, dass Gott uns zeigt, wie es nach den Ferien weitergehen soll.

*Jungscharteam in der Solarstadt*

*Cornelius Lippner, Alexander Klatt, Celina Klatt, Simone Debus, Daniela Ernst, Honey Ernst*



## Gott – warum hast du mich vergessen?

Die große Hitzewelle, die zur Zeit vorherrscht, macht vielen Menschen sehr zu schaffen. Vor allem den Menschen, die sich beruflich jeden Tag den Sonnenstrahlen aussetzen müssen. Eine dieser Berufsgruppen sind die Zusteller der Deutschen Post AG. In den letzten Tagen gab es viele WhatsApp-Meldungen zwischen den Beschäftigten und dem Betriebsrat – mit der Aufforderung: Wann macht der Arbeitgeber endlich etwas zum Wohle der Zusteller, um mit der Hitze besser zurechtzukommen. Als Betriebsrat sind wir hier natürlich mit dem Arbeitgeber im Gespräch, um Hilfen zu suchen und anbieten zu können. Auffallend war für mich aber dennoch, dass die Zusteller sich nur darauf fixierten, was der Arbeitgeber hier zu tun hat – auf die Idee, für sich selbst das Nötigste zu tun, kamen sie nicht. So hat z.B. der Arbeitgeber Kopfschutz zur Verfügung gestellt, einen Wassersprudler installiert (um genügend Wasser auf die Zustellung mitnehmen zu können) und auch für jeden eine Isolierflasche zur Verfügung gestellt. Es wurden Wasserkanister zur Verfügung gestellt, die mitgenommen werden können, um sich mal Gesicht, Nacken und Hände zu waschen. All diese Dinge wurden nicht wahrgenommen bzw. benutzt.

Mir fiel auf, dass wir im Umgang mit Gott oft ganz ähnlich handeln. Wir

sind jeden Tag unterschiedlichsten Herausforderungen ausgesetzt, die uns manchmal an die Grenzen bringen. Und schnell sind wir dabei, Gott anzuklagen, warum er uns denn vergisst. Hat er nicht zugesagt, jeden Tag in jeder Situation uns beizustehen? Warum lässt er uns denn nun im Stich, warum hilft er uns denn nicht – so klagen wir sehr schnell an.

Aber stimmt das denn? In Matthäus 28,20 sichert uns Gott doch zu: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Das heißt doch, dass es keinen Moment in meinem Leben gibt, an dem Gott nicht mein Leben in der Hand hat und mich begleitet. Aber warum vernehme ich denn so wenig von Gottes Handeln in meinem Leben? Ich sehe hier Parallelen zu den Zustellern. Gott hat uns doch so viele Dinge an die Hand gegeben, mit denen er uns im Leben führen will. Da ist zum einen das Gebet. Ich kann mit allen Dingen zu Gott kommen und ihm alles sagen, was mich bedrückt. Ich finde es toll, dass der Ausdruck „Abba, lieber Vater“ eigentlich heißt „Papa, mein Vater“. Er wird in meinem Leben dann handeln, leiten und führen. Das Problem ist, dass Gott oft ganz anders handelt, als ich es mir vorstelle (und oft mache ich ja Gott auch Vorschläge, wie er zu handeln hat). Und dann übersehe ich einfach, wo Gott handelt.

Zum anderen hat uns Gott auch sein Wort gegeben, in dem er uns viele Zusagen macht und Wege des Handelns aufzeigt. Aber weil das Wort Gottes ein lebendiges Wort ist, will es zu uns sprechen. Hören wir noch auf sein Wort?

Und dann hat uns Gott noch viele Geschwister an die Seite gestellt: in der Gemeinde und auch in meinem Bekannten- und Freundeskreis. Und oft spricht Gott durch seine Kinder zu mir. Das ist noch lange nicht alles. Gott spricht auch durch Predigten, Bücher, Radiobotschaften und und und zu mir.

Bevor ich also Gott anklage, warum er mich denn vergessen hat, sollte ich mal fragen, wo Gott mir schon überall begegnet ist und was er mir schon gezeigt hat.

Es gehört eben auch zu den geistlichen Wahrheiten, dass Gott mich erst den zweiten Schritt führt, wenn ich den ersten getan habe.

*Manfred Dreher*

## Sommerpause

Wie in jedem Jahr nutzen wir den Sommermonat August, um das Gemeindeleben in seinen vielfältigen Aufgaben ein wenig herunterzufahren und uns für die Zeit nach der Sommerpause zu stärken. Wir wünschen allen Gemeindegliedern und Freunden unserer Gemeinde eine erfüllte und bewahrte Zeit. Lasst Euch vom Herrn segnen und bringt diesen Segen vielfältig wieder mit.

## Kurze Info aus dem Bereich Finanzen

*Liebe Mitglieder und Freude der Gemeinde,*

in den letzten Tagen konnten wir wieder Spenden/Kollekten an die Organisationen unserer Prediger/Referenten aus den Gottesdiensten weiterleiten. So ergaben sich für die „Missionary Aviation Fellowship“ (MAF) Deutschland 1.220 Euro und für Jugend mit einer Mission/JMS Altensteig „Christ for Asia“ (Philippinen) ein Betrag von 740 Euro.

Ich danke Euch herzlich für alle Gaben, besonders auch für die regelmäßigen Spenden und Sonder Spenden, die wir momentan besonders auch für die Umbaumaßnahmen für das neue Bistro sehr gut einsetzen können. Der HERR segne Euch reichlich für alles!

Herzliche Grüße

*Arno Knauber*

## Krankengebet

Unsere Gebetsgruppe lädt Kranke oder herausgeforderte Menschen ein, für sich beten zu lassen. Am Sonntag, den 7. August, um 19:30 Uhr werden sich Mitarbeiter einfinden, die gerne für andere beten. Für diesen Dienst ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich. Bitte melde Dich bei unserem Pastor Jan Lambers oder im Sekretariat.

## Aktuelle gesellschaftliche Trends

### „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat!“

Das Telefon klingelt. Am anderen Ende der Leitung ist jemand, den ich seit längerer Zeit nicht gesprochen habe. Wochen und Monate. Die Begrüßung ist herzlich. Ich freue mich über den Kontakt und erkundige mich nach dem Ergehen. Wir sprechen über viele Dinge und es tut gut, auf den neuesten Stand der Familie gebracht zu werden. Mag sein, dass das Telefonat mehr als 20 Minuten dauerte. Doch plötzlich durchfährt mich ein Gedanke. Hat mein Gegenüber am anderen Ende der Leitung sich überhaupt auch nur ein Mal nach dem Ergehen meiner Familie erkundigt? Ich rekapituliere das Gespräch. Ungläubig nehme ich zur Kenntnis: Tatsächlich: Kein einziges kurzes Nachfragen. Funkstille. Enttäuschung macht sich breit. Mag sein, dass dies ein Einzelfall ist. Meine Ahnung jedoch sagt mir: Die mediale Omnipräsenz so vieler Themen kann uns unfähig machen, einander wirklich wahrzunehmen. Jeder ist mit sich selbst beschäftigt. „Erst komm ich und dann komm ich. Pausenlos geht es um mich.“ So hat es der Liedermacher Jörg Swoboda vor dreißig Jahren gedichtet. Manche Liedtexte werden heute wieder wahr. Soziologen sprechen von der „Generation me“, von der Ego-Generation“, die mittlerweile alle Altersschichten durchdringt.

Das Problem daran: Menschen können zunehmend nicht mehr sehen und fühlen, wie es anderen um sie her geht. Viele leben nach dem Prinzip: Was passt zu mir!

Haben wir als Gemeinde ein alternatives Programm zu bieten? Sind wir noch Kontrastgesellschaft? In dem Buch von Johannes Hartl „Gott ungezähmt“ stellt er fest: (S. 41): Eine Studie „identifizierte in den Kirchen exakt die gleichen Trends wie in der narzisstischen Gesellschaft ... An Hand der Analyse von Buchtiteln, Seminarthemen und bekannten Sprechern folgert sie: die christlichen Kirchen predigen exakt die gleiche Glorifizierung des Egos, dies jedoch mit frommen Wortschatz. Im Christentum geht es um die persönliche Weiterentwicklung, die Entdeckung des gottgegebenen Potenzials...“

Geistliche Ziele sind herausfordernd. Jüngerschaft aber bedeutet eben auch, den anderen zum Jünger zu machen und ihn die Ziele des Reiches Gottes zu lehren. Ich bin nicht nur für mein Leben gerettet worden. Jeder wird zum Segensträger, den der Herr gebrauchen kann. Und das kann eben auch bedeuten, die alte Witwe in ihrer Einsamkeit zu besuchen, dem Kranken in seiner Not zu begegnen und

Menschen in Krisen beizustehen. Das ist es, was die Bibel unter einem rechten Gottesdienst versteht. Das ist keine Frage von Organigram-

men. Wir müssen unsere persönliche Berufung wieder wahrnehmen. Auch das gehört zum Leuchtturm der Liebe Gottes!

---

## Liederschatz-Nachmittag

Nach längerer Pause hatten wir wieder am 3. Juli einen Tag der Gemeinschaft.

Am Nachmittag saßen wir gemütlich zusammen bei Kaffee und Kuchen und haben uns auf das gemeinsame Singen gefreut.

Trotz des schönen Wetters kamen 22 Geschwister.

Besonders haben wir uns gefreut, dass wir auch jüngere Besucher hatten.

Es war ein wunderschönes Singen, richtig harmonisch, dass einem so richtig das Herz aufging.

*Wilfriede Böhler*

Obwohl die Planung anders war, hatten wir einen sehr schönen Nachmittag. Es war heimelig, wie in der guten Stube.

Danke für die Spontanität von Jan Lambers und Jörg Schäfer.

*Elfriede Pfahlsberger*

Ein Dankeschön an alle Mitwirkenden und ein Dankeschön an Ebi und Eva Russel für die Organisation.

Es kamen viele positive Rückmeldungen über diesen wunderschönen Nachmittag und wir freuen uns schon auf eine baldige Wiederholung.

*Simone Debus*



# Der tollste Papa

Drei Jungen unterhalten sich über ihre Väter:

»Mein Papa ist Pilot und oft lange unterwegs. Immer wenn er nach Hause kommt, schenkt er mir Süßigkeiten.«

»Mein Papa ist Manager und deshalb oft im Ausland. Immer wenn er nach Hause kommt, schenkt er mir Spielsachen.«

Der dritte Junge sagt kleinlaut: »Mein Papa ist Angestellter. Jeden Abend, wenn er nach Hause kommt, schenkt er mir seine Zeit.«

Die beiden anderen Jungen antworten beeindruckt: »Mann, hat dein Papa aber einen tollen Beruf!«

© Aus dem Buch von Gisela Rieger: „111 Herzensweisheiten“  
ISBN: 978-3-9819881-0-9



**BAPTISTEN**  
FRIEDRICHSHAFEN

*Redaktionsschluss: Montag, 15. August*

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)  
Rotkreuzstraße 1, 88046 Friedrichshafen; ☎ 07541 583944  
Internet: <http://www.baptisten-fn.de>  
Churchtools: <http://baptisten-fn.church.tools>

<b>Kontakte</b> Pastor Jan Lambers	☎ 07541 583944 (Büro); ☎ 07541 5926550 (privat)
	☎ 07541 500478 (Büro); @ jan.lambers@baptisten-fn.de
Jugendreferenten	☎ 07541 5929010
Cornelius Lipponer	☎ 0176 70036452; @ cornelius.lipponer@baptisten-fn.de
Diana Lipponer	☎ 0177 4141617; @ diana.lipponer@baptisten-fn.de
Älteste der Gemeinde	Johannes Beck ☎ 07541 409354
	Ursula Häfele ☎ 07541 4069861
	Rebekka Defatsch ☎ 08382 8995174
Sekretariat Anke Damson	☎ 07541 583526; ☎ 07541 500478
	@ office@baptisten-fn.de
Hausmeister	@ hausmeister@baptisten-fn.de
Bereich Technik	@ technik@baptisten-fn.de
Redaktion	@ gemeindeblick@baptisten-fn.de
Homepage-Team	@ homepage@baptisten-fn.de
Finanzen	@ finanzen@baptisten-fn.de

## Bankverbindungen

Sparkasse Bodensee: IBAN: DE36 6905 0001 0020 1301 83

BIC: SOLADES1KNZ

Spar- und Kreditbank: IBAN: DE18 5009 2100 0000 1505 09

BIC: GENODE51BH2





## Gemeindekalender August 2022

Dienstag	2. August	15:30 Uhr	CAFÉ-TREFF
Mittwoch	3. August	19:30 Uhr	Gebetsabend
Sonntag	7. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream (Predigt: Cornelius Lipponer; Moderation: Jan Michael Gießler)
		12:00 Uhr	Gemeindepicknick nach dem Gottesdienst
Donnerstag	11. August	19:30 Uhr	<b>Lagerfeuerabend im Gemeindegarten – s. Rückseite</b>
Sonntag	14. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Daniel Gallandt)
Freitag	19. August	20:00 Uhr	Jugend
Sonntag	21. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Gesine Lambers)
Mittwoch	24. August	19:30 Uhr	<b>Lagerfeuerabend im Gemeindegarten – s. Rückseite</b>
Samstag	27. August	10:00 Uhr	K5-Leitertraining
Sonntag	28. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Livestream (Predigt: Pastor Jan Lambers; Moderation: Lisa Dürkop)

Alle hervorgehobenen Termine sind besondere Veranstaltungen, zu denen es in der Regel nähere Informationen an anderer Stelle gibt.



# Sonstige Termine

Montags um 19:00 Uhr trifft sich die **Fußballgruppe**

Unsere Gemeindesekretärin Anke Damson ist bis zum 21. August im Urlaub. Ansprechpartner für diese Zeit ist Ursel Häfele.

## Lagerfeuerabende von August bis September

Die letzten Jahre haben gezeigt: Lagerfeuerabende sind eine gute Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre gute Gespräche und Begegnungen zu erleben. Wir laden ein, am 11. August, am 24. August und am 8. September um jeweils 19.30 Uhr ins Gemeindezentrum zu kommen. Die Besonderheit: Am 24. August haben wir eine missionarische Radfahrergruppe von OM (Operation Mobilisation) zu Gast.

# Vorschau

## Kindersegnungen

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es mitunter nicht immer leicht ist, geeignete Termine für eine Kindersegnung zu finden. Eltern laden gerne Gäste aus den Familien ein, Paten und Freunde oder geistliche Begleiter. Nun finden im September gleich zwei Gottesdienste mit Kindersegnung statt.

**Sonntag, den 4. September 2022**

**Sonntag, den 18. September 2022**

Eltern, die ihre Kinder segnen lassen wollen, melden sich bitte bei unserem Pastor oder im Gemeindesekretariat bei Anke Damson.

*Wir wünschen  
unseren Lesern  
einen schönen  
und erholsamen  
Urlaub.  
Euer Redaktionsteam*

